

## Medienmitteilung

Sperrfrist: 10.12.2021, 15.00 Uhr

### **Einführung von personalisierten Tickets für die Klubs der Super League wird vertieft geprüft**

**Die Sicherheitsdirektorinnen und -direktoren der Kantone und Städte haben heute die Zielsetzung formuliert, für den Zutritt zu Fussballspielen der obersten Liga personalisierte Tickets und einen Abgleich zwischen den Identitätsausweisen und der HOOGAN-Datenbank einzuführen. Damit sollen Personen mit Stadion- und Rayonverboten von Spielbesuchen abgehalten und die Strafverfolgung bei gewalttätigen Vorfällen in den Stadien erleichtert werden. Die Details sollen zusammen mit den involvierten Partnern in einem Umsetzungskonzept festgelegt werden. Der definitive Entscheid wird erst gefällt, wenn dieses vorliegt. Dies dürfte eher länger als ein halbes Jahr in Anspruch nehmen.**

Die Bewilligungsbehörden fällten ihren Entscheid unter dem Eindruck schwerer Gewaltvorfälle, die sich in den letzten Jahren, vor allem aber auch in jüngster Zeit seit der Aufhebung der Covid-19-bedingten Kapazitätsbeschränkungen in den Schweizer Stadien und in deren Umfeld ereignet haben.

Nach den jüngsten Vorfällen in Zürich, Luzern und am vergangenen Wochenende in St. Gallen ist die Weiterführung des Status Quo für die Verantwortlichen keine Option mehr. Sowohl die Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), die Konferenz der Kantonalen Polizeikommandanten der Schweiz (KKPKS) als auch Bundesrätin Viola Amherd sprechen sich gezielt und geschlossen für die Einführung personalisierter Tickets aus.

Die Vertreter der Swiss Football League haben den Entscheid kritisiert und gefordert, dass ein Umsetzungskonzept erarbeitet werden soll, bevor ein Entscheid zur Einführung personalisierter Tickets getroffen wird. Diesen Bedenken tragen die Bewilligungsbehörden Rechnung, indem der definitive Entscheid erst getroffen werden soll, wenn das Umsetzungskonzept vorliegt. Sie weisen aber darauf hin, dass in verschiedenen Ländern oder in andern gesellschaftlichen Bereichen, beispielsweise bei Konzertveranstaltungen, längst personalisierte Tickets eingesetzt werden, ohne dass es zu den von der Super League-Vertretern oder den Fanorganisationen kolportierten Nachteilen kommt. Auch die Identitätskontrollen, die derzeit im Zusammenhang mit der Zertifikatspflicht durchgeführt werden, bieten keine Probleme.

#### **Datenrechtliche Fragen geniessen hohe Priorität**

Die Einführung von personalisierten Tickets und ID-Kontrollen sind für die Bewilligungsbehörden die mildeste mögliche Massnahme, um die Situation zu verbessern. Zudem ist eine Lösung zu finden, die eine unkomplizierte Übertragung einer Saisonkarte oder eines Einzeltickets auf eine andere Person ermöglicht. Der Umgang mit den persönlichen Daten der Matchbesucherinnen und -besucher soll so gehandhabt werden, dass die Daten nach Spielen ohne Vorkommnisse umgehend gelöscht werden. Nur bei Spielen mit Vorkommnissen werden Daten soweit gespeichert, wie es zum Zweck der Strafverfolgung nötig ist.

Beim Abgleich von Identitätsausweisen mit der HOOGAN-Datenbank werden keine Daten gespeichert. Es wird lediglich angezeigt, ob die kontrollierte Person mit einem Stadionverbot, einem Rayonverbot oder einer Meldeaufflage belegt ist und am Spielbesuch gehindert werden muss. Die Aufhebung der Stehplatzsektoren steht derzeit nicht zur Diskussion.

Die rechtlichen Grundlagen für die Anordnung von personalisierten Tickets und für den Abgleich mit der HOOGAN-Datenbank finden sich in Artikel 3a, Absätze 2 und 3 des Hooligan-Konkordats. Für die Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft, welche die 2012 revidierte Fassung des Hooligan-Konkordats nicht ratifiziert haben, ist zu prüfen, inwiefern genügende kantonale Rechtsgrundlagen bestehen oder geschaffen werden können.

## **Noch keine Ausweitung auf die Challenge League und Eishockeyspiele**

Auf eine Einführung personalisierter Tickets auch in der Challenge League und in den beiden obersten Spielklassen im Eishockey soll vorerst verzichtet werden. Nach ersten Erfahrungen in der Super League soll aber das Gespräch unter den zuständigen Bewilligungsbehörden aufgenommen werden.

Bis zur Einführung der personalisierten Tickets wird situativ auf gewalttätige Ereignisse reagiert, beispielsweise mit der Schliessung von Stadionsektoren. Zudem ist weiter an Konzepten und deeskalierenden Massnahmen für die Fanreisen zu arbeiten. Die Behörden zählen darauf, dass sich in den Fankurven die Einsicht durchsetzt, dass ein gewalttätiges Verhalten in und um die Stadien nicht länger toleriert werden kann und dass diesem mittels Dialog, wenn nötig aber auch mit Massnahmen gemäss dem Hooligan-Konkordat entgegengetreten werden muss.

Bern, 10. Dezember 2021

*Für Medienauskünfte stehen am 10.12. von 15.15 - 16.15 Uhr der Vorsitzende der AG Bewilligungsbehörden, Regierungsrat Paul Winiker (Tel. 041 228 59 11 für deutschsprachige Auskünfte) und Staatsrat Frédéric Favre (Tel. 027 606 50 05 für französischsprachige Auskünfte) zur Verfügung.*